

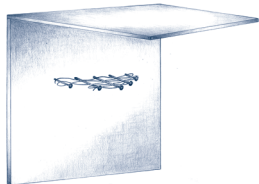
1 Nisthilfe für Mehlschwalben

Um den Nestbau an glatten Wänden zu erleichtern und ein Abbrechen des Nestes zu verhindern, können für Mehlschwalben einfache Nistsimse gebaut werden.

Hierfür benötigt man:

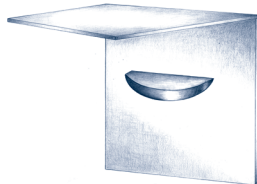
- zwei etwa 20 x 20 cm große Holzbretter
- fünf Nägel oder Schrauben (4-6 cm lang)
- Blumendraht
- zwei Schrauben zum Verbinden der Bretter
- ca. 3 Esslöffel Sägespäne
- ca. 3 Esslöffel Innenspachtel
- 1 Löffelspitze zerstoßene Holzkohle
- ca. 10 Esslöffel Wasser

Zunächst werden 9 cm von der Oberkante des einen Brettes auf einer Strecke von 11 cm die fünf Nägel eingeschlagen bzw. die fünf Schrauben eingedreht. Der Nagel in der Mitte soll weiter herausstehen als die benachbarten Nägel (stufenartig). Nun wickelt man um die Nägel oder Schrauben



ein Gitter aus Blumendraht, etwa 4-6 Drahtreihen. Das Drahtgerüst dient als Stütze für die Spachtelmasse. Das zweite Brett kann jetzt gegen die Oberseite des ersten Brettes,

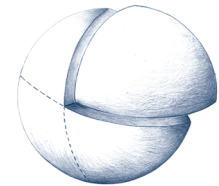
also 9 cm vom Drahtgerüst entfernt, geschraubt werden. Die Spachtelmasse rührt man am Besten in einem Gummibecker an. Zunächst werden die Sägespäne mit dem Innenspachtel vermischt. Die Holzkohle wird dazu gegeben, damit das Ganze etwas gräulicher und somit natürlicher aussieht und von den Schwalben eher angenommen wird. Dann gibt man das Wasser dazu, aber vorsichtig! Die Masse soll feucht und gut formbar, aber auf keinen Fall nass sein, sonst hält sie nicht so gut am Drahtgerüst. Die fertige, gut vermischte Masse nun um das Drahtgerüst formen, so dass eine Konsole für das Schwalbennest entsteht. Nach 1-2 Tagen Trocknungszeit kann die fertige Mehlschwalben-Nisthilfe am Haus unter einem Dachvorsprung – möglichst mit süd- oder südöstlicher Ausrichtung – angebracht werden.



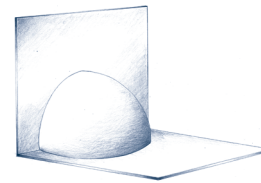
2 und 3 Kunstnest für mehl- und Rauchschwalben

Anstelle von Nisthilfen kann man den Schwalben auch fertige Kunstnester anbieten. Kunstnester sind in verschiedenen Formen im Fachhandel erhältlich, können jedoch auch mittels einer Form selbst hergestellt werden. Man benötigt dafür:

- 1 Styroporkugel (Durchmesser ca. 12 cm)
- 2 Holzbretter
- Gips
- Sägemehl,
- Holzkohle
- Kleber
- Frischhaltefolie



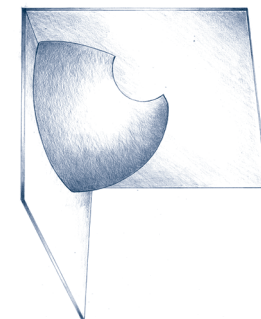
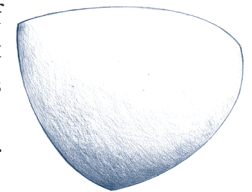
Zunächst schneidet man die Styroporkugel in vier Viertel. Damit das Nest bündig mit seinem Hintergrund abschließt und man es später problemlos an einer Wand



oder einer speziellen Vorrichtung anbringen kann, werden nun jeweils zwei Bretter im rechten Winkel aneinandermontiert. Auf diese wird nun eine Styropor-

Viertelkugel geklebt. Damit sich die Gipsmasse später gut ablösen lässt, sollte die Kugel mit Frischhaltefolie abgedeckt werden.

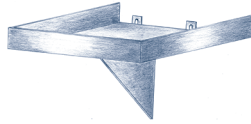
Nun rührt man mit etwas Wasser einen zähen Brei aus Gips und Sägemehl (Verhältnis 2:1) und gibt einen Teelöffel zerstoßene Holzkohle dazu. Von dem Brei gibt man eine etwa 15 mm dicke Schicht auf die Form. Für Mehlschwalben lässt man in der Mitte eine Aussparung als Einflugloch, für Rauchschwalben fertigt man nur



eine Halbschale. Ist das Nest getrocknet, kann man es von der Form lösen. Zum Schluss werden die Kanten und die Flugöffnung noch etwas abgerundet, bevor man es an den rechtwinkligen Brettern mit einer Heißklebepistole festklebt.

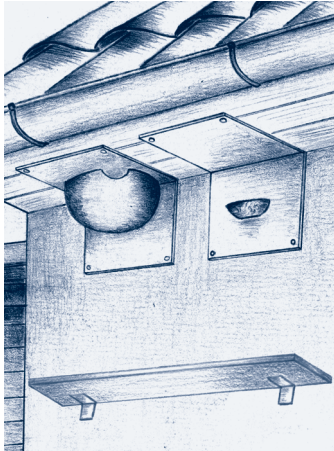
4 Nisthilfe für Rauchschnalben

Für Rauchschnalben genügt schon ein einfaches Brettchen von etwa 12 x 12 cm Kantenlänge als Nisthilfe. Damit haben sie eine ausreichende Stütze für ihr oben offenes Lehnnest.



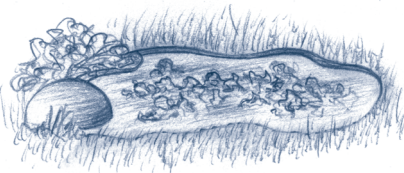
5 Kotbrett

Auch der Verschmutzung durch den Kot der Schnalben kann man leicht entgegenwirken. Etwa 30 cm tiefe Bretter werden einfach 50-60 cm unterhalb des Nestrandes angebracht. Wichtig ist, dass die Schnalben einen freien Anflug zu ihren Nestern behalten. Gelegentlich kommt es vor, dass ein Nest mit Kotbrett von den Schnalben nicht mehr angenommen wird. Daher empfiehlt es sich, das Kotbrett erst anzubringen, wenn die Jungen geschlüpft sind. Dies ist auch die Zeit, in der der meiste Dreck anfällt. Der aufgefangene Kot ist übrigens bestens als Blumendünger geeignet.



6 Lehnpfütze

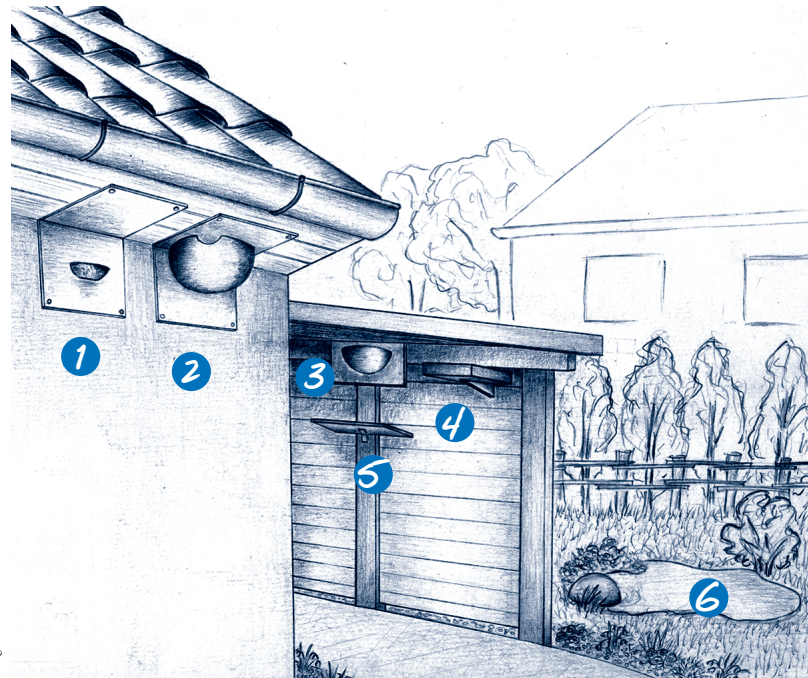
Ein Mangel an Nestbaumaterial – also Lehm – ist ein wichtiger Grund für den Rückgang unserer Schnalben. Hier kann leicht geholfen werden, indem man im Garten eine Pfütze für die Schnalben anlegt. Diese sollte vor allem zur Nestbauzeit im Mai/Juni immer feucht gehalten werden. Ist der Boden eher sandig, empfiehlt es sich, ein wenig lehmiges Material in die Pfütze zu legen.



Weitere Infos: www.nabu-suedbaden.de

Hilfsmaßnahmen für Schnalben

Bauanleitungen für Nisthilfen & Co



© NABU Bezirksverband Südbaden, 06/2011 Zeichnung: Susanne Völlm